

Hilfestellung vom Herausgeber zum Sabbatschulablauf

Das Rahmenprogramm wird vor Beginn eines neuen Vierteljahres mit Liedern gefüllt, die jeden Sabbat in derselben Reihenfolge auch gesungen werden. Zum Thema werden jeweils nur die passenden Lieder gesungen.

Als Hilfestellung hier ein altbewährtes Programm unserer Gemeinde. Bei Unklarheiten könnt ihr gerne anrufen.

Alle empfohlenen Lieder findet ihr in dem Liederordner „Gott loben von Anfang an“, abgekürzt GlvA (Liederordner, bei uns erhältlich).

Programm Kindergarten 3. Jahr 2. Quartal

Vorprogramm: Unterhaltung mit den Kindern

Eröffnung

Anwesenheit: Schwan mit Schwänchen * 1. Helfer
Lied: „Tick, tack“, A4 2. Helfer
Fingerspiel: „Jemand liebt mich“ **
Lied: „Mach jetzt deine Augen zu“, C2
Gebet: ein Kind und der 2. Helfer

Missionsteil

1. Helfer
kurzer Bericht über das Missionsland
Missionsgeschichte (aus dem Missionsheft vom Adventverlag)
Lied: „Sag es den Menschen“, D7
Sammelgegenstand: (je nachdem, wohin die Gaben gehen)
Gebet von dem Kind, das Gaben eingesammelt hat (evtl. kann das Kind dein Gebet satzweise nachsprechen)

Besucher

2. Helfer
Gäste begrüßen und eine schöne Erinnerung (z.B. kleines Naturbild) an seinen Besuch in deiner Gemeinde überreichen.
Lied: „Schön, dass du da bist“

Geburtstag ***

1. Helfer
Lied: „Zum Geburtstag wünschen wir dir heute“
Gebet (Helfer betet für das Geburtstagskind)
Geburtstagskind kann Geburtstagsgaben abgeben
Kinder und Helfer gratulieren; Kind bekommt Geschenk

Lektion

2. Helfer
Merkversförderung: (Naturlandschaft mit Teich-Tieren)
Lied: „Gehst du mit zum Himmel“

Thema

3. Helfer
Vierteljahreslied: „Ja, Jesus liebt mich“, J7
April: „Meine Familie“, I32
„Lobt Ihn, lobt Ihn“, J11
„Ein Engel steht bei mir“, I19
„Jesus liebt Kinder der ganzen Welt“, D5
Mai: „Das Teilen, das geht so“, I5
„Freundlich“, I7
Juni: „Freundlich“, I7
„Lobt Ihn, lobt Ihn“, J11
„Vom Himmel“, H1
„Auf der neuen Erde“, H5
Gebet evtl. Gebetsgemeinschaft mit Kindern, die dazu bereit sind, und abschließend der 3. Helfer
Schlusslied: „Wir reichen uns die Hände“, K5

* (Du könntest Folgendes sagen:) Schaut mal, da habe ich kleine Schwänchen. Meint ihr, die fühlen sich wohl bei ihrer Mama? Wollt ihr sie mal zu ihrer Mama bringen? (Teile jedem Kind ein kleines Schwänchen aus.) Die Schwänchen gehen so gerne zu ihrer Mama, so wie ihr auch gerne in die Sabbatschule kommt. Wollen wir mal sehen, wie viele Schwänchen heute da sind? (Lass die Kinder die Schwänchen zum Schwan bringen. Zähle mit einem Kind nun die kleinen Schwänchen.) ... (Anzahl) Schwänchen sind es. Wollen wir sehen, ob auch so viele Kinder zur Sabbatschule gekommen sind? (Zähle nun mit einem anderen Kind die anwesenden Kinder. Betone, dass Jesus sich freut, dass sie alle zur Sabbatschule gekommen sind, und ihr Kindertanten natürlich auch.)

** Übung von S. 11 des Themenheftes: „Jemand liebt mich“

Zu dieser Übung kannst du für jedes Kind ein individuelles Büchlein wie folgt basteln:

Klebe auf die 1. Seite ganz oben den Text: „Jemand liebt mich“; klebe darunter ein Foto von der Mama des Kindes und darunter den Text: „Dies ist meine Mama“

Auf die 2. Seite solltest du jeweils ein Foto vom Papa des Kindes kleben und darunter den Text: „Dies ist mein Papa“.

Klebe auf die 3. Seite ein Foto vom Kind und darunter den Text: „Und ich freue mich, denn sie lieben mich.“ Und auf die letzte Seite kannst du ein Jesusbild kleben und darunter den Text:

„Jemand gibt es noch, der mich liebet doch.

Weißt du, wer es ist? Es ist Jesus Christ!

Meine Eltern lieb ich sehr!

Doch Jesus lieb ich noch viel mehr!”

Am Ende des Viertels kannst du diese Übung mit den Kindern der Gemeinde vortragen und den Kindern das Büchlein mit nach Hause geben.

***Als Kindergruppen haben wir uns aufgrund der Aussage von Ellen White in dem Buch „Ratschläge für die Sabbatschule“, S.118 für eine besondere Art der Geburtstagsfeier entschieden. Sie schreibt u.a.: „Für das Leben, die Gesundheit, die Nahrung und Kleidung stehen wir nicht weniger in der Schuld des Gebers aller Segnungen als für die Hoffnung des ewigen Lebens. Wir schulden es Gott, dass wir seine Gaben anerkennen und unserem größten Wohltäter unsere Dankesopfer darbringen. Diese Geburtstagsgaben werden vom Himmel anerkannt.“

Wie gehen wir nun vor? Die Geburtstagskinder werden nach Absprache mit den Eltern ermutigt, von ihren Geburtstagsgeschenken eine Dankesgabe beiseite zu legen. Dafür bekommt das jeweilige Kind einen Sabbat vor seinem Geburtstag einen Briefumschlag mit nach Hause, den es dann am Sabbat nach seinem Geburtstag gefüllt oder leer zur Sabbatschule bringt. Die Gaben werden anonym behandelt, damit kein Kind in Verlegenheit kommt.

Für die Geburtstagsfeier selbst kann man einen Tisch mit einem Papiertischtuch, einem Blumenstrauß, einem Geschenk für das Kind sowie Gabenschachtel dekorieren, in die das Geburtstagskind seinen Gabenumschlag legen wird. Außerdem ist es sinnvoll einige Bilder von dem Projekt dazustellen, das man mit den gebrachten Geburtstagsgaben unterstützen möchte. In einem Jahr hatten wir uns für ein Waisenheim in Afrika entschieden, in einem anderen für eine Schule in Indien.

Wir sprechen zuerst über die Fürsorge Gottes in unserem Leben, dann legt das Geburtstagskind seine Gaben in die Schachtel. Wir singen unser Geburtstagslied und danken Gott für seine bisherige Führung. Nach dem Gebet gratulieren Kinder und Helfer und überreichen das Geburtstagsgeschenk.

Unsere Erfahrungen diesbezüglich sind sehr positiv, denn die Kinder sind Jesus für seine Fürsorge dankbar und teilen gerne ihre Geschenke mit Kindern, die es nicht so gut haben wie sie, vorausgesetzt man erklärt es ihnen.

KINDERGARTEN-THEMA

Übersicht, Einteilung und Illustrationsvorschläge für den Themenpart in der Kindersabbatschule als Hilfestellung vom Herausgeber dieses Heftes.

Jedes **Themenheft** enthält, wie in der Wiegegruppe auch, wichtige Anleitungen für

- ▶ den Sabbatschulhelfer
- ▶ den Ablauf der Sabbatschulstunde
- ▶ Anleitung zur Themengestaltung
- ▶ Alltags-Geschichten

Das Thema sollte nicht länger als 15-20 Minuten dauern!
Suche passende und den Kindern bekannte Lieder zum Thema aus. Nur ein neues Lied sollte pro Vierteljahr zum Thema gesungen werden.

Jedes der zwölf Themenhefte enthält **DREI Themenbereiche**.
Das Themenheft für das **3. Jahr, 2. Viertel** behandelt:

Thema Nr. 1: „Die Familie Jesu“ (S.11-15)

Thema Nr. 2: „So handelt die Familie Jesu“ (S.16-19)

Thema Nr. 3: „Die Familie Jesu wird eines Tages vereint sein“ (S.20-23)

Jeder Themenbereich wird in der Regel auf vier bis fünf Sabbate aufgeteilt. In diesem Viertel zum Beispiel:

Thema Nr. 1 – vier Sabbate

Thema Nr. 2 – vier Sabbate

Thema Nr. 3 – fünf Sabbate

Es ist dir natürlich freigestellt das Thema Nr. 1 z.B. auf sechs Sabbate, dafür das Thema Nr. 2 auf drei Sabbate und das Thema Nr. 3 auf vier Sabbate aufzuteilen. Wichtig ist, dass die Kinder durch deine Sabbatschule zu Jesus geführt werden und eine Liebesbeziehung zu ihm aufbauen.

Eine mögliche Aufteilung ist z.B.:

1. Unsere irdische Familie stellt sich vor
2. Welche Rolle Oma und Opa in der Familie spielen
3. Wer ist die Familie Jesu?
4. Jesu Familie ist wie ein wunderschöner Garten
5. Die Familie Jesu teilt gern
6. Die Familie Jesu ist freundlich und liebevoll
7. Die Familie Jesu liebt die Wahrheit
8. Jesus schenkt uns stillschweigend so viele Dinge
9. Jesus hilft seiner Familie, sich untereinander zu lieben
10. Jesu Familie bereitet sich untereinander Freude, Teil I
11. Jesu Familie bereitet sich untereinander Freude, Teil II
12. Jesus kommt wieder und holt seine Familie heim
13. Jesu Familie im neuen Zuhause

Das Thema kann folgendermaßen durchgeführt werden:

● **Thema Nr. 1: „Die Familie Jesu“ (S.11-15)**

1. Sabbat: (S.11) Unsere irdische Familie stellt sich vor

(Beginne das Vierteljahresthema wie auf S. 11 vorgeschlagen. Nachdem wir verschiedene Familienzusammensetzungen haben, ist es wichtig kein Kind in Verlegenheit zu bringen. Du könntest z.B. anhand von Duplomännchen oder auch Bausteinen erklären, welche Personen eine Familie bilden, z.B.:) Michael lebt zusammen mit seiner Mama, seinem Papa und seiner Schwester Susanne. Das ist seine Familie. Karin wohnt mit ihrer Schwester Anna bei ihrer Mama. Das ist ihre Familie. (Erwähne jede Familienkonstellation deiner Gruppe, ohne dabei ihre Namen zu nennen.)

Der liebe Gott hat euch eine Familie gegeben, damit ihr glücklich seid. Mama und Papa sorgen für euch. Die Wohnung oder das Haus, wo ihr wohnt, ist euer Haus. Das wusste der kleine Thomas nicht. Er sagte immer Papas Haus. (Erzähle nun kurz die Geschichte „Unser Heim“, S. 26 und illustriere sie mit Duplo. Bereite Folgendes dafür vor: Baue ein größeres Haus für den Einkaufsladen und ein kleineres Haus für das Zuhause. Vier Außenwände mit jeweils einigen Öffnungen in unterschiedlicher Größe für Fenster und Türen - für das Zuhause noch einige Zwischenwände - reichen vollkommen aus. Solltest du allerdings Duplo-Zimmereinrichtungen haben, wäre es schön, die verschiedenen „Zimmer“ damit zu möblieren. Ein Dach ist nicht nötig. Stelle in das „Zuhause“ jeweils so viele Männchen hinein, wie du während der Geschichte an Personen erwähnen wirst. Singt gemeinsam das Lied „Meine Familie“, I32)

Ja, das Zuhause, in dem ihr wohnt, gehört Papa, Mama, aber auch euch. Sie lieben euch und möchten, dass es euch gut geht. Damit ihr z.B. gut schlafen könnt, haben sie euch ein Bett gekauft.

(Solltest du keine Duplo-Zimmereinrichtungen haben, auf die du nun hinweisen kannst, zeige ihnen entsprechende Bilder. Diese kannst du sicherlich aus Katalogen ausschneiden.) Und was steht denn bei euch in der Küche oder im Esszimmer, damit ihr nicht am Fensterbrett essen müsst? Richtig, ein Tisch (zeige einen Tisch)! Und wo habt ihr normalerweise eure Kleider? Im Schrank (zeige einen Schrank). Die Mama wäscht und bügelt sie und legt sie in den Schrank. Wenn ihr wieder eine saubere Hose braucht, dann holt die Mama sie aus dem Schrank, damit ihr euch wieder ordentlich anziehen könnt. Heute hast du deine schöne Sabbathose und dein Sabbatkleidchen angezogen, das die Mama vorbereitet hat, stimmt's?

Was habt ihr heute früh gemacht, bevor ihr euch angezogen habt? (Mache Wasch- und Kämbbewegungen.) Genau, ihr habt euch gewaschen und gekämmt, damit ihr ganz ordentlich in die Gemeinde kommen konntet. Ja, Papa und Mama sorgen gut für euch! (Singt evtl. das Lied „Meine Familie“, I32. Setzt den Text: „... genügend Möbel ...“ ein.)

Dafür wollen wir dem Heiland von Herzen danke sagen und von ihm singen, wie die Kinder in unserer heutigen Geschichte (zeige auf die Lektionsdarstellung). Ja, wir sagen ihm danke, wie es uns der Merkvers sagt: „*Danket dem Herrn; denn er ist freundlich.*“ Sagen wir ihn doch noch einmal alle gemeinsam. (Sagt ihn gemeinsam auf. Wenn die Zeit reicht, könntet ihr das Lied „Lobt Ihn, lobt Ihn“, J11 singen und mit Gebet abschließen.)

2. Sabbat: (S.12/13) Welche Rolle Oma und Opa in der Familie spielen

(MERKVERS): „*Einen fröhlichen Geber hat Gott lieb.*“ Gebt ihr gerne anderen Kindern etwas ab - vielleicht Spielzeug? Vielleicht habt ihr nicht viel zum Geben, so wie die Witwe in unserer heutigen Geschichte (zeige auf die Lektionsdarstellung), aber der Heiland freut sich, wenn wir auch nur eine Kleinigkeit hergeben. Vielleicht möchtet ihr jemandem einfach Blumen von der Wiese pflücken und schenken. Darüber freut sich der Herr Jesus. Was hat er uns eigentlich geschenkt?

(Wiederhole die wichtigsten Punkte vom letzten Sabbat. Erwähne die Kinder daran, wie schön es ist, dass Jesus uns eine Familie geschenkt hat, die für uns sorgt. Erwähne, dass wir dadurch ein Zuhause haben, in dem wir schlafen, essen und spielen können. Wenn du den Kindern die Bilder oder deine aufgebauten Duplos vom letzten Sabbat zeigst, erinnern sie sich sicherlich an das, was du ihnen erzählt hast. Lass sie dir ihr Wissen mitteilen. Weise sie kurz darauf hin, dass manche von ihnen auch Geschwister haben, mit denen sie spielen und dadurch in der Familie mithelfen können. Erwähne kleinere und größere Geschwister, um alle Gegebenheiten „deiner“ Kinder zu berücksichtigen, z.B.:) Wenn das Baby weint, dann können wir ihm das Spielzeug geben, damit es aufhört zu weinen. Oder wenn der größere Bruder sagt: „Bitte schmeiße meinen Turm nicht um“, dann werfen wir den Turm auch nicht um, damit er nicht traurig wird, stimmt's? Wir möchten doch, dass unsere Geschwister glücklich sind. Wir lieben sie doch. (Singt gemeinsam das Lied: „Meine Familie“, I32. Ersetze Eltern durch Bruder oder Schwester.)

Aber wisst ihr, wer euch noch so sehr liebt? (Hilf den Kindern an Opa und Oma zu denken, z.B.:) Meistens wohnen sie nicht im selben Haus wie ihr, deshalb telefoniert ihr öfters mit ihnen. Vielleicht schreiben sie euch ab und zu eine Karte. Und wenn sie euch besuchen, spielen sie mit euch und bringen euch wahrscheinlich auch etwas mit. Sie sind älter als Papa und Mama. Wer sind sie? Genau, Oma und Opa. Freut ihr euch, wenn Opa und Oma euch besuchen? Was macht die Oma z.B., wenn sie euch besucht? Erzählt sie euch Geschichten? Kocht sie etwas Leckeres? Und Opa? Geht er mit euch zum Spielplatz? Spielt er mit euch? (Lass die Kinder ihre Erlebnisse erzählen. Falls die Kinder erzählen, dass ihre Großeltern gestorben sind, tröste sie, dass Jesus eines Tages alle aufwecken wird.) Daniela hatte auch eine Oma. Eines Tages besuchte die Oma Daniela. (Erzähle die Geschichte „Danielas Oma“, S. 27. Erzähle sie spannend. Zeige evtl. an passender Stelle einen Staublappen und einen Blumenstrauß.) Wollt ihr lieb zu eurer Oma sein und sie nicht ärgern? Wir möchten doch, dass die Oma sich freut, wenn sie uns besucht. Wir lieben doch Oma und Opa und das zeigen wir ihnen auch. (Schließt gemeinsam mit dem Lied „Meine Familie“, I32 und Gebet ab. Singt statt „meinen Eltern“ „Oma und Opa“.)

3. Sabbat: (S.13/14) Wer ist die Familie Jesu?

(Wiederhole die wichtigsten Punkte von den letzten beiden Sabbaten. Frage:) Kinder, wer sorgt eigentlich für euch? Eure Familie? Wer gehört denn zu eurer Familie? (Die Antworten können unterschiedlich ausfallen - Papa, Mama und Geschwister oder Mama und Kinder.) Zu der Familie gehören auch Oma und Opa.

Wie sorgt denn eure Familie für euch? (Hilf den Kindern Antworten zu finden, z.B.: Sie gibt ihnen ein Zuhause, wo sie schlafen, essen und spielen können. Die Familie verbringt Zeit miteinander, so dass sie Freude beim Spielen, Geschichten hören, Malen u.a. haben.)

Wie könnt ihr aber die Familie glücklich machen? Was macht ihr, wenn das Schwesterchen weint? Wie tröstet ihr's? Was macht ihr, wenn euer Bruder nicht zu Hause ist und ihr vor seinem Modellflugzeug steht, das er gebaut hat? Ob ihr damit spielen dürft? Das möchte er bestimmt nicht, deshalb fasst ihr es auch nicht an, denn ihr möchtet doch nicht, dass es kaputtgeht.

Wisst ihr, wer noch zu der Familie gehört? Habt ihr auch eine Tante oder einen Onkel? Auch sie gehören zu eurer Familie.

Aber wir gehören zu einer noch viel größeren Familie, als es Papa, Mama, Geschwister, Opa, Oma, Tanten und Onkel sind. Zu dieser Familie, die ich meine, gehören auch Tante ... und Tante ... (nenne die Namen der anderen Kindertanten deiner Gruppe und Namen von Geschwistern aus der Gemeinde, die den Kindern bekannt sind). Das ist nämlich unsere Gemeindefamilie. (Vielleicht kannst du ihnen ein Foto von deiner Gemeinde oder einer Gemeindeveranstaltung zeigen.)

Wer ist wohl der Wichtigste in der großen Gemeindefamilie? Den habt ihr ganz bestimmt ganz arg lieb, und ich liebe ihn auch! Er sorgt für uns und ist immer bei uns. Wer ist das? Genau, Jesus! (Gib ein Jesusbild an die Tafel.)

Wisst ihr denn, wer denn alles zu der Gemeindefamilie gehört? (Lies Mt 12,50) Jesus sagt also: „Wer den Willen tut meines Vaters im Himmel, der ist mir Bruder und Schwester und Mutter.“ Alle, die Gott lieben und ihm gehorchen, gehören zu Jesu Familie. Der liebe Gott ist unser himmlischer Vater. Ihm gehört die ganze Welt und der Himmel! Er ist ein starker Gott, der helfen kann. Er hört uns, wenn wir mit ihm sprechen, und Er sieht, was wir tun. Er sieht auch, wenn wir traurig sind, und möchte uns helfen. Ja, Jesus sorgt für seine Familie! Er möchte, dass wir glücklich sind. Er schickt seine Engel, damit sie uns beschützen.

(Gehe nun auf den Schutz der Engel ein. Gib einen Filzengel an die Filztafel und lass die Kinder Bilder von Kindern bei verschiedenen Aktivitäten an die Tafel bringen, um zu verdeutlichen, dass die Engel sie beschützen. Unter <http://www.kindersabbatschule.de/download/Anna.pdf> kannst du dir auch Bilder von unserer Website herunterladen. Gib einen Engel aus der Filzsammlung an die Tafel über die Bilder.)

Ob wir zum Spielplatz gehen, der Mama beim Kehren, Einkaufen oder Backen helfen oder wir zur Gemeinde gehen - immer ist ein Engel bei uns und beschützt uns. (Singt gemeinsam das Lied „Ein Engel steht bei mir“, I19.)

Eines Tages werden wir unseren Schutzengel kennenlernen. Wann, Kinder? Wenn Jesus wiederkommt. (Zeige auf die Lektionsdarstellung.) Was muss geschehen, bevor Jesus wiederkommt? (MERKVERS): „*Und es wird gepredigt werden dies Evangelium vom Reich in der ganzen Welt ..., und dann wird das Ende kommen.*“ D.h. überall sollen die Menschen vom Heiland erfahren. Die Missionare, die Prediger und auch wir, die wir andern von Jesus erzählen, werden auch von Engeln beschützt.

Ich möchte meinen Schutzengel so gerne sehen. Ihr auch? Er wird dabei sein, wenn Jesus mit vielen, vielen Engeln auf diese Erde kommen wird, um uns nach Hause zu holen. Ich freue mich schon darauf. Lasst uns nun dem Heiland für die Gemeindefamilie danke sagen. (Schließe mit einem Gebet ab.)

4. Sabbat: (S. 14/15) Jesu Familie ist wie ein wunderschöner Garten

(Wiederhole kurz die wichtigsten Gedanken von den letzten drei Sabbaten. Lege jedoch an diesem Sabbat den Schwerpunkt auf die Gemeindefamilie.) Es ist schön, dass wir zu dieser Gemeindefamilie gehören. Zu der Gemeindefamilie gehören nicht nur Tante ... und Tante ... (nenne die Namen der Kindertanten oder -onkel deiner Gruppe), sondern die Menschen auf der ganzen Welt, die Jesus lieben, z.B. die Menschen aus ... (richte das Augenmerk der Kinder auf das aktuelle Missionsland).

Unsere Gemeindefamilie ist wie ein großer Blumengarten. (Führe die Gedanken aus, die du im Themenheft, S.14 findest, und zwar ab dem Satz: „Gottes Familie ist wie ein wunderschöner Garten“ einschließlich des nächsten Absatzes.)

Diese Blumen haben alle verschiedene Farben, verschiedene Formen und sind sehr schön. Jede ist anders, aber genau richtig für den Garten. Jesus hat auch die Menschen verschieden gemacht. Manche haben eine dunkle Hautfarbe, manche eine helle, manche haben schwarzes, krauses Haar, andere wiederum blondes, glattes. (Zeige die Filzbilder „Kinder aus aller Welt“. Sie sind beim Zentrallager des Süd- und Norddeutschen Verbandes erhältlich. Diese kannst du auch während des Missionsteils immer wieder einsetzen. Lass die Kinder diese Filzkinder nacheinander in der Reihenfolge, in der du über sie sprichst, an die Tafel zu einem Jesusbild bringen. Du kannst dir aber auch verschiedene Kinder aus einem Buch kopieren und diese an die Tafel heften lassen. Singt gemeinsam das Lied: „Jesus liebt Kinder der ganzen Welt“, D5)

Jesus liebt alle Kinder, egal, wo sie wohnen. Jeden der ihn liebt, heißt er herzlich willkommen in seiner Familie. Er zwingt niemanden, zu ihm zu kommen. Wir können uns frei entscheiden, ob wir ihn wählen und zu seiner Familie gehören möchten oder nicht. Aber Jesus liebt uns! Er sorgt für uns! Er sendet seine Engel, die über uns wachen, so wie er es versprochen hat (MERKVERS): „*Denn er hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen.*“ Er möchte nur das Beste für uns! Also ich möchte immer mit Jesus leben. Ich liebe ihn und möchte zu der großen Gemeindefamilie gehören. Möchtet ihr auch zu Jesu Familie gehören? Wer von euch möchte zu ihm gehören?

Wenn Jesus wiederkommt, wird er die Gemeindefamilie mit in den Himmel nehmen - alle, die ihn lieben. (Zeige auf die Lektionsdarstellung.) Möchtet ihr dabei sein? Möchtet ihr auch zu dieser Gemeindefamilie gehören? (Lass die Kinder als Zeichen ihrer Übergabe die betenden Kinder zu einem Jesusfilzbild an die Tafel bringen. Die Bilder hierfür findest du auf unserer Homepage unter: http://www.kindersabbatschule.de/download/Betende_Kinder.pdf. Schließe mit Gebet ab.)

- **Thema Nr. 2:** „*So handelt die Familie Jesu*“ (S.16-19)

5. Sabbat: (S.16) Die Familie Jesu teilt gern

(Wiederhole kurz die wichtigsten Gedanken von den letzten Sabbaten.) Gott schenkt uns eine Familie, die für uns sorgt. Aber er hat uns auch eine große Gemeindefamilie geschenkt. Zu dieser Familie gehören ... (nenne einige Namen von Geschwistern deiner Gemeinde, die die Kinder kennen könnten). Zu der Gemeindefamilie gehören auch Menschen aus anderen Ländern. (Zeige Kinder aus aller Welt. Vergiss nicht das aktuelle Missionsland zu nennen bzw. die Länder, aus denen evtl. die Eltern bzw. Großeltern einiger „deiner“ Kinder kommen, wie z.B. Russland, England, Rumänien u.a.). Wisst ihr, wen Jesus noch liebt? Genau, dich und dich ... (zeige auf „deine“ Kinder) und mich.

Jesus möchte, dass die Familie glücklich ist. Meint ihr, eine Familie ist glücklich, wenn die Kinder unfreundlich sind? Stell dir vor, du gehst z.B. zu deinem Freund, der gerade mit seinen Autos (zeige einige Autos) spielt, und er will dich nicht mitspielen lassen. Wärest du dann glücklich? Natürlich nicht! Was machst du aber, wenn dein Freund zu dir kommt? Teilst du deine Autos mit ihm? Oder du spielst mit deinen Puppen und ein Mädchen besucht dich. Spielst du dann alleine weiter oder was würdest du machen? Du möchtest doch das Mädchen glücklich machen, stimmt's? (An dieser Stelle könntest du einigen Kindern jeweils zwei Gegenstände - Bücher, Autos, Puppen, Stofftiere u.a. - geben, die du in einer Stofftüte bereitgehalten hast. Lass sie diese mit den Kindern teilen, die nichts bekommen haben, während ihr gemeinsam immer wieder eine Strophe von dem Lied „Das Teilen, das geht so“, 15 singt. Wiederhole diese Übung und lass nun die anderen Kinder die Gegenstände miteinander teilen. Du könntest sie auch fragen, was sie tun würden, wenn sie jeweils nur einen Gegenstand zum Spielen hätten. Hilf ihnen auf den Gedanken zu kommen, abwechselnd mit diesem Spielzeug zu spielen.)

Wisst ihr, was drei Kinder eines Tages gemacht haben? (Erzähle in Kurzfassung die Geschichte „Ein Maitag“, S.24.)

War das nicht eine tolle Idee? Die Kinder hatten genauso viel Freude wie die Menschen, die sie beschenkt hatten. Ich möchte heute auch etwas teilen mit euch. (Gib den Kindern Aufkleber, die du mitgebracht hast, und sage ganz bewusst:) Diese Aufkleber möchte ich gerne mit euch teilen. Freut ihr euch darüber? Möchtet ihr auch mit anderen Kindern teilen, wie z.B. am Spielplatz eure Sandspielsachen oder zu Hause eure Kekse o.a.? Das freut mich! Lasst uns den lieben Heiland bitten, dass er uns hilft, mit anderen Menschen zu teilen. Wisst ihr, so bereiten wir uns auch vor, Jesus zu begegnen, wenn er wiederkommt. Die Bibel sagt (MERKVERS): „*Darum seid auch ihr bereit! Denn des Menschensohn kommt zu einer Stunde, da ihr's nicht meint.*“

Möchtet ihr wie die fünf klugen oder wie die fünf törichten Mädchen sein? (Zeige auf die Lektionsdarstellung.) Natürlich, wie die fünf klugen. Wir wollen immer bereit sein, deshalb bitten wir den Heiland, dass er uns hilft, so freundlich zu sein wie die Kinder mit den Blumenkörbchen. (Schließe mit Gebet ab und bete darum, dass Jesus jedem Kind hilft. Erwähne jedes Kind namentlich. Informiere die Eltern über die Vorhaben der Kinder [dass sie bereit sind mit anderen zu teilen] und bitte sie, diese zu Hause tatkräftig zu unterstützen.)

6. Sabbat: (S.16/17) Die Familie Jesu ist freundlich und liebevoll

Schön, dass ihr heute wieder in die Sabbatschule gekommen seid. Jesus freut sich darüber, denn er liebt euch! Jesus liebt die Kinder der ganzen Welt. Egal, ob die Kinder in Deutschland, Russland oder woanders wohnen - Jesus liebt sie alle. (Lass die Kinder die „Kinder aus aller Welt“ aus Filz an die Tafel bringen, während du sie fragst, wo diese Kinder wohnen.) Und weil Jesus uns liebt, hat er

uns allen einen Brief schreiben lassen. Die Bibel ist nämlich Gottes Brief an uns. Freut ihr euch über Briefe? (Zeige einen Umschlag) Manchmal bekommen Papa und Mama auch Briefe. Dann lesen sie sie und wissen, was die Oma z.B. geschrieben hat. (Nimm den „Brief“ aus dem Umschlag heraus.) Vielleicht schreibt sie: „Ich komme euch bald besuchen.“ Oder „Kannst du zu mir kommen und mir helfen? Ich habe mir das Bein gebrochen.“ Es ist wichtig zu lesen, was Oma schreibt. Denn stellt euch vor, ihr würdet den Brief nicht lesen und keiner wäre zu Hause, wenn die Oma euch besucht. Das wäre doch traurig, stimmt's?

So ist es auch mit der Bibel. Sie ist Gottes Brief an uns. Der liebe Gott hat wichtige Dinge für uns aufschreiben lassen. Und es ist wichtig, sie auch zu lesen. In der Bibel steht z.B.: „Daran wird jedermann erkennen, dass ihr meine Jünger seid, wenn ihr Liebe untereinander habt.“ (Joh 13,35) D.h., andere Menschen sehen daran, wie wir miteinander umgehen, ob wir Jesus lieben. Was meint ihr, handeln wir wie Kinder, die Jesus lieben, wenn wir miteinander streiten oder nicht miteinander teilen wollen? Nein. Aber wenn wir freundlich sind und z.B. sagen: „Komm, du darfst auch mit meiner Puppe spielen!“, dann handeln wir wie Kinder, die den Heiland lieben.

Ich habe heute schon gesehen, dass ihr Jesus liebt und zur Gemeindefamilie gehört. Wisst ihr, woran? Ihr habt schon mit anderen geteilt. Wisst ihr, was? Euer Geld. (Zeige den Sammelgegenstand.) Mit wem habt ihr denn euer Geld geteilt? In welchem Land leben die Menschen, für die ihr Geld mitgebracht habt? (Weise noch einmal auf das Missionsland hin und sage den Kindern, dass sich Jesus darüber freut.)

Habt ihr letzte Woche daran gedacht, eure Spielsachen mit euren Geschwistern oder anderen Kindern zu teilen? (Lass die Kinder berichten, wie sie mit anderen Kindern geteilt haben.)

Was macht ihr aber, wenn eure Geschwister ihre Sachen z.B. nicht mit euch teilen wollen? Dann ist es gar nicht so leicht freundlich zu sein, stimmt's?

Was meint ihr, wie Jesus mit Menschen umgegangen ist, die gemein zu ihm waren? Er hat sie trotzdem geliebt. Stellt euch vor, böse Menschen haben Jesus geschlagen - ja sogar gekreuzigt. (Zeige Jesus am Kreuz.) Hat Jesus zurückgeschlagen? Nein. Jesus hat sie traurig, aber liebevoll angeschaut. Meint ihr, er hat geschimpft? Nein. Die Bibel sagt, er hat sogar für sie gebetet. Und in der Bibel, seinem Brief, steht, dass er auch uns ganz arg liebt. (Singt gemeinsam das Lied „Ja, Jesus liebt mich“, J7)

Wenn wir zur Familie Jesu gehören, dann möchten wir auch so liebevoll und freundlich sein wie er. Jesus möchte uns dabei helfen. Was macht ihr z.B. wenn ihr auf dem Spielplatz mit der Schaukel schaukelt und ein Junge oder ein Mädchen möchte auch mal schaukeln? Lasst ihr ihn/sie auch schaukeln? Oder wenn ein Kind auf der Schaukel sitzt und euch nicht auch schaukeln lässt, schubst ihr dann das Kind? Oder spielt ihr lieber mit etwas anderem und schimpft nicht? Möchtet ihr wie die Schafe oder möchtet ihr wie die Böcke in unserer Geschichte sein? (Zeige auf die Lektionsdarstellung.) Jesus möchte uns helfen ganz freundlich zu sein. Er möchte uns helfen, wie Schafe und nicht wie Böcke zu sein, wenn er wiederkommt, um uns nach Hause zu holen. Und er wird bald kommen, so wie es unser Merkvers sagt: „*Siehe, ich komme bald und mein Lohn mit mir.*“

(An dieser Stelle könntest du auch auf die Bilder eingehen, die sich am Ende der 6. Betrachtung in der Kinderlektion befinden. Frage die Kinder, wie hier Freundlichkeit ausgelebt wird. Schließt mit dem Lied „Freundlich“, I7 und Gebet ab.)

7. Sabbat: (S.17) Die Familie Jesu liebt die Wahrheit

(Wiederhole die Gedanken über die Freundlichkeit von den letzten Sabbaten.) Ist es immer leicht, freundlich zu sein? Hat euch schon einmal jemand z.B. geschubst? Was habt ihr dann gemacht? Auch geschubst? Wer war denn immer ganz freundlich und lieb? Sogar als er gekreuzigt wurde, betete er für die Menschen, die so böse zu ihm waren. Genau, es war Jesus. Und Jesus möchte, dass auch wir freundlich sind. Es ist nicht immer leicht, aber er möchte uns dabei helfen. (Singt gemeinsam die 10. Strophe von dem Lied „Freundlich“, I7.)

Manchmal werden wir ganz böse, nur weil Mama sagt: „Nein, du kannst jetzt nicht zu deiner Freundin gehen!“ Was meint ihr - ob sich der liebe Heiland darüber freut? Ganz sicher nicht. Aber wir gehorchen doch Mama und Papa, stimmt's? Wir sagen dann: „Okay, Mama, dann bleibe ich hier!“ Oder? (Singt gemeinsam die 8. Strophe von dem Lied „Freundlich“, I7)

Jesus möchte uns auch helfen, immer die Wahrheit zu sagen. Stellt euch vor, die Mama sagt: „Ich gehe nur kurz zur Nachbarin. Bitte lass das Kaninchen im Stall, bis ich komme.“ Aber als die Mama weg ist, denkt ihr: „Ach, ich nehme es nur kurz auf den Arm und streichle es. Dann geb ich's wieder in den Käfig. Die Mama merkt bestimmt nichts davon.“ Ist das richtig? Natürlich nicht. Aber wir gehorchen doch, stimmt's?

Oder wenn ihr vielleicht den Tisch decken möchtet und dabei fällt euch ein Teller herunter und geht kaputt. Was sagt ihr dann zur Mama? „Mama, es tut mir leid. Ich wollte dir helfen, aber mir ist der Teller kaputtgegangen. Entschuldige bitte!“ Sagt ihr das zur Mama? (Lass die Kinder antworten!) Kinder, Jesus hat immer die Wahrheit gesagt. Er möchte, dass auch wir immer die Wahrheit sagen. Die Mama wird euch vergeben.

Was hat Jesus denn getan, als keiner seiner Jünger bereit war, dem anderen die Füße zu waschen (zeige auf die Lektionsdarstellung)? Er hat sie ihnen gewaschen, denn er liebte sie. Und er möchte, dass auch wir uns untereinander lieben, so wie es unser Merkvers sagt: „*Das ist mein Gebot, dass ihr euch untereinander liebt, wie ich euch liebe.*“ Er möchte, dass wir freundlich sind, dass wir einander dienen und uns helfen, denn dann ist die Familie glücklich.

Es kann sein, dass jemand auch mal krank wird in der Familie, dann können wir mithelfen. Wollt ihr wissen, was Christine gemacht hat, als ihre Mama krank war? (Wenn es dir die Zeit erlaubt, kannst du die Geschichte „Als Mami krank wurde“, S.28/29 kurz zusammengefasst erzählen.)

Christine war eine echte Helferin zu Hause. Und sie hat ihre Mama ganz glücklich gemacht. Wenn wir Jesus lieben, dann sind wir auch nett zueinander. Dann freut sich die ganze Familie. (Schließt mit dem Lied „Wenn Jesus wohnt bei uns zu Haus“, I13 und Gebet ab.)

8. Sabbat: (S.18) Jesus schenkt uns stillschweigend so viele Dinge

Der liebe Heiland betete zu unserem himmlischen Vater. (Zeige auf die Lektionsdarstellung.) Er wollte nur das tun, worüber er sich freute, und auf keinen Fall das, wozu ihn Satan verführen wollte. Jesus möchte, dass auch wir nicht hereinfallen auf Satans Tricks, deshalb sagt er (MERKVERS): „*Wachet und betet, damit ihr nicht in Versuchung fallet!*“ Vielleicht möchte Satan uns einreden, der Mama zu sagen: „Schau, ich habe mein Zimmer aufgeräumt, aber ... (Name eines Geschwisterkindes) hat nicht aufgeräumt.“ Der Heiland möchte aber nicht, dass wir uns besser hinstellen als die anderen. Wir helfen still und leise, so leise, wie die Blumen wachsen.

Hört man eigentlich die Blumen wachsen? Nein, wir gehen durch den Garten und sehen, wie klein sie aus dem Boden spitzen (zeige), und zwei Tage später merken wir, dass sie größer geworden sind. Aber wir haben nicht gehört, dass sie wachsen. Sie sind ganz lautlos groß geworden, bis wir einen Blumenstrauß daraus machen können. (Zeige verschiedene Blumen, die du zur Sabbatschule mitgenommen hast, oder Plastikblumen.) Schaut mal, sie haben verschiedene Farben und Formen und wenn wir sie schön zusammenstellen, bekommen wir einen bunten Blumenstrauß (mache es vor).

(Du findest auf S. 18 weitere schöne Ideen, das Thema von heute mit den Kindern zu betrachten. Erzähle über den leisen Sonnenaufgang oder Schneefall spannend und mit leiser Stimme. Zeige die entsprechenden Bilder. Sage z.B.) Wenn ihr früh am Morgen aufsteht, könnt ihr sehen, wie die Sonne aufgeht. Immer größer und größer schiebt sich der große, helle Ball hervor, bis man ihn ganz sehen kann. Dann scheint die Sonne so hell, dass man sie gar nicht mehr anschauen kann. Aber habt ihr schon mal gehört, wie die Sonne hervorkommt? Gibt es da irgendwelche Geräusche? Ich habe nie etwas gehört. Man hört nie die Sonne auf- und untergehen.

Habt ihr schon gemerkt, wie leise der Schnee auf den Boden fällt? (Zeige z.B. ein Bild von schneebedeckten Bäumen.) Auch der Schnee macht keinen Lärm und ruft nicht: „Schau mal, schau mal, wie schön ich die Bäume weiß angemalt habe!“ Nein, der Schnee fällt ganz leise.

Auch die Sterne (zeige Sterne) leuchten in der Nacht und glänzen immer schöner und heller, je dunkler es draußen wird, aber man hört sie nicht.

Wenn ihr also in der kommenden Woche wieder liebevolle Dinge tut, dann tut sie leise, ohne zu sagen: „Schau mal, ich habe aufgeräumt, aber ... (Name des Geschwisterkindes) nicht.“ Am nächsten Sabbat könnt ihr uns dann ins Ohr flüstern, was ihr alles geholfen habt, ja? Oh, wie sehr sich der Heiland darüber freuen wird! (Schließe mit dem Lied „Freundlich“, I7 und Gebet ab. Dies ist eine gute Gelegenheit, die Kinder in der kommenden Woche mit einer Freude zu überraschen. Du könntest jedem Kind eine Karte schicken und ihnen schreiben, wie sehr du dich am nächsten Sabbat auf sie freust.)

9. Sabbat: (S.19) Jesus hilft seiner Familie sich untereinander zu lieben

(Wenn du den Kindern Karten verschickt hast, könntest du sie nun fragen:) Habt ihr letzte Woche etwas Schönes erlebt? Vielleicht eine Überraschung? Habt ihr vielleicht Post von jemandem bekommen, der an euch gedacht hat, weil er euch mag? (Die Kinder werden dir bestimmt freudestrahlend von ihren Karten erzählen.) Ich habe mich die ganze Woche auf euch gefreut, weil ich euch mag. Wisst ihr, was ich diese Woche erlebt habe? (Gott hat dir diese Woche bestimmt auch eine Erfahrung geschenkt, die du nun den Kindern erzählen kannst. Berichte, wie eine nette Person

dir eine Freude gemacht oder wie der liebe Gott für dich gesorgt hat. In jedem Fall ist es stillschweigender Dienst, den du erlebt hast und nun weitergibst. Dann kannst du die Kinder fragen, welchen stillschweigenden Liebesdienst sie getan haben. Lass sie dir ihren Liebesdienst zuflüstern. Sage ihnen, wie sehr sich der liebe Gott darüber freut. Erzähle nun die Geschichte „Doppelter Spaß“, S.32.)

Es ist nicht immer leicht, freundlich und nett zu sein. Als Petrus den Heiland verleugnete, hat es ihm auch sehr wehgetan (zeige auf die Lektionsdarstellung), aber der Heiland hat ihm vergeben, denn der Heiland ist gut und gnädig, so wie euer Merkvers sagt: „*Denn du, Herr, bist gut und gnädig.*“

Jesus möchte auch uns helfen lieb und freundlich zu sein. Wir müssen ihn nur darum bitten, dass er uns hilft. Er hat uns in seinem Brief ein ganz wichtiges Versprechen gegeben. Wisst ihr eigentlich noch, wie sein Brief heißt? Die Bibel, richtig. Also in der Bibel steht: „Fürchte dich nicht, ich bin mit dir; weiche nicht, denn ich bin dein Gott. Ich stärke dich, ich helfe dir auch. Ich halte dich durch die rechte Hand meiner Gerechtigkeit.“ (Jes 41,10) Der Heiland sagt hier: „Hab keine Angst! Ich bin bei dir! Ich gebe dir Kraft und helfe dir! Ich nehme dich an deiner Hand und halte dich fest.“ Ist das nicht schön? Jesus ist bei uns! Er hilft uns auch dann liebevoll und freundlich zu sein, wenn die anderen nicht nett zu uns sind. Dann freut sich nämlich die ganze Familie und auch die Gemeindefamilie ist glücklich.

Jeden Morgen können wir Jesus sagen (gib ein Jesusbild an die Filztafel), dass er uns hilft, liebevoll und nett zu sein. Wer möchte den Heiland darum bitten?

(Hilf allen Kindern, diese wunderbare Entscheidung zu treffen. Und lass sie dann als Zeichen der Übergabe betende Kinder an die Filztafel zu dem Jesusbild bringen. Die Bilder findest du unter http://www.kindersabbatschule.de/download/Betende_Kinder.pdf.

Schließt gemeinsam mit dem Lied „Ich liebe Jesus“, J14 und Gebet ab. Bitte für jedes Kind namentlich, dass Gott ihm hilft auch dann freundlich zu sein, wenn es ihm schwer fällt.)

- **Thema Nr. 3:** „*Die Familie Jesu wird eines Tages vereint sein*“ (S.20-23)

10. Sabbat: (S.20) Jesu Familie bereitet sich untereinander Freude, Teil I

(MERKVERS): „*Trachtet zuerst nach dem Reich Gottes und nach seiner Gerechtigkeit ...*“ Meint ihr, Judas hat zuerst nach dem gesucht, was Gott gefällt? (Zeige auf die Lektionsdarstellung.) Leider nicht. Ihm war das Geld mehr wert als Jesus. Was habt ihr eigentlich letzte Woche gemacht? War euch der liebe Gott wichtiger als z.B. euer Spiel? Ich möchte euch eine Geschichte von Betty und Benjamin erzählen. Mal schauen, ob sie Gott mehr liebten als ihre Wippe. (Erzähle in Kurzform die Geschichte „Doppelter Spaß“, S.32.) Was meint ihr also, wen liebten Betty und Benjamin mehr - Gott oder die Wippe? Den lieben Gott natürlich! Aber gerade das machte sie glücklich! Weil sie ihre Wippe mit Ida und Maria teilten, hatten sie so viel Spaß. Das ist immer so. Wenn wir anderen eine Freude machen, dann werden wir selber glücklich.

Auch Oma und Opa freuen sich, wenn wir ihnen helfen. Aber wenn sie z.B. weit weg wohnen, können wir ihnen gar nicht helfen. Dann freuen wir uns, wenn sie uns mal besuchen.

Vielleicht wohnen eure Tanten und Onkel auch weit weg - vielleicht sogar in einem anderen Land. Ihnen können wir auch nicht helfen. Aber was meint ihr, wie können wir ihnen eine Freude machen? (Zeige eine Karte.) Richtig, wir können ihnen eine Karte oder einen Brief schreiben oder sie mal anrufen. (Zeige einen Brief und ein Telefon.)

Haben sie euch denn schon einmal besucht? Vielleicht mussten sie mit dem Flugzeug, dem Zug oder mit dem Auto von ganz weit anreisen. Doch das haben sie bestimmt gerne getan. Wisst ihr, warum? Weil sie mit der Familie zusammen sein wollten. Wenn alle zusammen sind, freut sich die ganze Familie und alle sind richtig aufgeregt.

Was hat die Mama gemacht, bevor der Besuch kam? Sie hat geputzt, gekocht und gebacken - sie hat alles vorbereitet, damit sich der Besuch bei euch wohlfühlen konnte. Ich kenne eine Geschichte von einer Familie, die auch einen Besuch erwartet hat. Alle waren ganz aufgeregt. (Erzähle die Geschichte „Das Jahresfest“, S.31.)

Die Kinder waren doch sehr nett zu Frau Hoffmann, stimmt's? Frau Hoffmann war auch eine sehr liebevolle Frau, eine Missionarin. Sie hatte dieser Familie von Jesus erzählt und dadurch war die Familie so glücklich geworden. Und nun wollten sie Tante Hoffmann auch eine Überraschung machen und ihr danke sagen. Wollen wir auch solche lieblichen Füße haben, d.h. Füße, die schnell laufen, um anderen zu helfen oder eine Einladung (zeige z.B. Nimm-Jesus-Karte) in den Briefkasten zu werfen oder jemandem von Jesus zu erzählen? Natürlich, denn wir lieben Jesus. (Schließe mit dem Lied „Ich liebe Jesus“, J14 und einem Gebet ab.)

11. Sabbat: (S.21) Jesu Familie bereitet sich untereinander Freude, Teil II

(Wiederhole die wichtigsten Gedanken vom letzten Sabbat. Du könntest fragen, wie die Familie Frau Hoffmann erwartete, wie sie sich gefreut hat und wie aufgeregt sie war.) Was meint ihr, hat sich Frau Hoffmann wohlgefühlt bei dieser Familie? Ganz sicher! Wenn die Familienmitglieder lieb miteinander umgehen, sind alle glücklich und auch die Gäste fühlen sich wohl. Der Papa ist froh, die Mama, die Kinder, Opa, Oma, Tante und Onkel (stelle so viele Bausteine zusammen, wie du an Familienangehörigen genannt hast). Aber auch die Gemeindefamilie ist glücklich, wenn wir nett zueinander sind.

Wer gehört eigentlich zur Gemeindefamilie? Das steht in dem Brief, den uns der liebe Gott hat schreiben lassen. Lesen wir also, was in Joh 13,35 steht: „Daran wird jedermann erkennen, dass ihr meine Jünger seid, wenn ihr Liebe untereinander habt.“ Die gehören zu der Gemeindefamilie, die sich untereinander lieben. Zu der Gemeindefamilie gehören ganz viele Leute - große Leute, kleine Leute, alte und junge Leute - und alle haben sich lieb.

Was machen wir, wenn sich z.B jemand wehgetan hat und weint? Gehen wir hin und sagen: „O, es tut mir leid. Das wird schon besser. Ich bleibe jetzt bei dir!“? Das machen die Menschen, die andere Menschen lieben. Sie gehen zu dem, der traurig ist, und trösten ihn. (Singt gemeinsam die 1. Strophe von dem Lied „Freundlich“, I 7.)

Oder stellt euch vor (sprich eines deiner Kinder an), da kommt ein Junge das erste Mal in die Sabbatschule und braucht einen Platz, damit er sich hinsetzen kann; was wirst du ihm sagen? (Warte erst eine Antwort ab.) Sagst du: „Komm, setz dich neben mich!“? Das wäre sehr nett. Ihr könntet auch sagen: „Schön, dass du heute zur Sabbatschule gekommen bist!“ (Frage ein Kind, ob es bereit ist, dies mit seinem Sitznachbarn zu üben.)

Vielleicht will dir unser Gast auch etwas sagen; würdest du ihm zuhören und ihm helfen, z.B. Filzbilder an die Tafel zu bringen? (Singt gemeinsam die 3. und 4. Strophe von dem Lied „Freundlich“, I 7.)

Meint ihr, die Gäste fühlen sich dann wohl? Ganz sicher! Euer Merkvers sagt: „Niemand hat größere Liebe als die, dass er sein Leben lässt für seine Freunde.“ (Joh 15,13) Jesus hat uns so lieb, dass er für uns sogar gestorben ist. Er betete sogar für die Menschen, die böse zu ihm waren. Wir möchten auch so freundlich und nett sein wie er. (Singt die Strophen 9 und 10 von dem Lied „Freundlich“, I 7)

Manchmal ist es schwer freundlich und nett zu sein, aber der liebe Heiland möchte uns dabei helfen. erinnert ihr euch an den Mann, der immer ein grimmiges Gesicht gemacht hat? Er war gar nicht nett zu Kindern. Die Kinder hatten sogar Angst vor ihm. Doch dann bekamen sie eine super Idee. Sie stellten ihm einen Korb mit Blumen vor die Tür. erinnert ihr euch? Hat sich der Mann gefreut? Zuerst war er etwas unfreundlich, doch als er die Blumen im Korb sah, lächelte er und dankte den Kindern ganz herzlich. Und wie ging es den Kindern, die den Korb vor die Tür gestellt hatten? Sie waren richtig glücklich. (Aus der Geschichte vom 5. Sabbat „Ein Maitag“, S.25. Fasse die Geschichte evtl. in kurzen Sätzen zusammen.)

Denken wir auch immer wieder an den Heiland. Er ist so liebevoll. (MERKVERS:) *„Niemand hat größere Liebe als die, dass er sein Leben lässt für seine Freunde.“* Er liebt die Menschen so sehr, dass er sogar für sie starb. Er betete auch noch für die Leute, die ihn kreuzigten. (Zeige auf die Lektionsdarstellung.) Und er möchte auch uns helfen, sogar zu den Menschen freundlich zu sein, die gemein zu uns sind. Dadurch werden wir selber glücklich. (Singt gemeinsam das Lied „Lobt Ihn, lobt Ihn“, J11. Setzt statt „Lobt Ihn“ „Dankt Ihm“ ein und schließt mit Gebet ab.)

12. Sabbat: (S. 22) Jesus kommt wieder und holt seine Familie heim

Hattet ihr schon einmal Besuch von jemandem, der ganz weit weg von euch wohnt? Kam euer Besuch mit der Eisenbahn oder mit dem Auto? Habt ihr euch gefreut, dass ihr die Oma (oder Tante o.a.) nach langer Zeit wieder einmal sehen konntet? Also ich habe mal Besuch bekommen von ganz weit weg und ich habe mich riesig gefreut! Ich habe gekocht, gebacken und Blumen auf den Tisch gestellt, um den Besuch herzlich willkommen zu heißen - ihm einfach zu sagen: „Schön, dass du da bist! Ich freue mich! Wie geht es dir? Komm nun, ruhe dich aus! Du kannst etwas trinken und essen! Lass uns einfach eine schöne Zeit miteinander haben.“

Nun, die Gemeindefamilie ist auf der ganzen Erde verstreut: in Australien (zeige auf der Karte) gibt es Menschen, die Jesus lieben, in Afrika (zeige), in Amerika (zeige), in Asien (zeige) und auch in Europa (zeige) - überall leben Menschen, die Jesus auch lieben wie wir. Aber wir kennen diese Menschen nicht. Sie sind ganz weit weg. Wir sammeln Geld für sie (zeige aufs Missionsland), weil sie zu unserer Gemeindefamilie gehören, aber wir haben sie noch nie gesehen. Doch eines Tages, Kinder, wenn Jesus wiederkommt, dann werden wir sie alle kennen lernen.

Ihr wisst ja, Jesus ist schon sehr lange aus dem Grab auferstanden (zeige auf die Lektionsgeschichte). Die Bibel sagt (MERKVERS): „*Nun aber ist Christus auferstanden von den Toten.*“ Er ist dann in den Himmel aufgefahren und wird bald wiederkommen. Zuerst wird man nur eine kleine Wolke sehen. Sie wird ungefähr so groß sein (zeige - wie eine Männerhand). Aber je näher sie kommt, umso größer wird sie, immer größer und größer. (Du könntest den Kindern dies anhand von ausgeschnittenen Wolken illustrieren) Je näher sie kommt, umso heller leuchtet sie. Was meint ihr, wer auf dieser Wolke ist? Genau, Jesus! Jesus wird mit vielen, vielen Engeln wiederkommen. (Gib nun Jesus auf der Wolke vom Filzsetz an die dafür vorbereitete Tafel.) Jesus kommt nämlich, um alle Menschen, die ihn lieben, mit in den Himmel zu nehmen: alle Menschen - aus Afrika, Europa (zeige Kinder aus verschiedenen Ländern) -, die zu unserer Gemeindefamilie gehören. Diese Menschen sind freundlich, lieb und ganz nett zueinander.

Manche sind krank gestorben, andere wiederum sehr alt, aber wenn Jesus sie rufen wird, werden sie gesund und jung aus dem Grab herauskommen.

Blinde werden sehend! Stellt euch vor, es gibt Blinde, die haben ihre Mama und ihren Papa nie gesehen, - auch keinen Baum, keine Vögel - gar nichts. Wenn aber Jesus kommt, werden sie alles sehen können. Was glaubt ihr, worüber sie sich am meisten freuen werden? Dass sie Jesus sehen! Das wird die größte Freude sein! Nie wieder werden sie erblinden.

Dann werden die Lahmen springen und die, die Schmerzen hatten, keine Schmerzen mehr haben. Keiner wird mehr weinen! Keiner wird mehr schimpfen. Keiner wird dem anderen mehr wehtun. Das wird schön sein!

Jesus wird auch alle auferwecken, die ihn geliebt haben, aber schon vor langer Zeit gestorben sind und jetzt in ihren Gräbern schlafen. Er wird sie rufen und die toten, tauben Ohren werden Jesu Stimme hören und sie werden auferstehen. (Gib die offenen Gräber an die Filztafel und baue die Wiederkunftszone aus.) Die Omis und Opis (vielleicht sind Verwandte von einem „deiner“ Kinder gestorben - erwähne diesen Verwandtschaftsgrad), die gestorben sind - alle, die Jesus geliebt haben, werden auferstehen und wir werden gemeinsam mit ihnen zu Jesus auf die Wolke geholt. Das wird schön sein, wenn wir uns alle umarmen können!

Johannes, Jakobus, Maria, Lazarus, Daniel und Abraham und noch viele, viele andere werden dabei sein. (Singt immer wieder das Lied „Vom Himmel“, H1.)

Dann wird Jesus sagen: „Kommt, Kinder! Kommt, nach Hause! Ich bin so froh, dass ihr endlich nach Hause kommt. Ich habe alles für euch vorbereitet! Jetzt könnt ihr euch ausruhen. Ihr könnt klares Wasser trinken! Ihr könnt gutes Obst essen! Ihr werdet nicht mehr krank werden! Ihr werdet nicht mehr traurig sein! Wir werden immer zusammen sein!“

Ich freue mich so sehr, dass Jesus wiederkommt und uns mit in den Himmel nimmt! Freut ihr euch auch? (Schließe mit dem Lied „Vom Himmel“, H1 und Gebet ab.)

13. Sabbat: (S.22) Jesu Familie im neuen Zuhause

Ist das nicht schön? Die Emmausjünger (zeige auf die Lektionsdarstellung) wussten nun: „Jesus lebt!“ Sie wussten, er wird sie nie alleine lassen, so wie er es ihnen versprochen hatte (MERKVERS): „*Ich will dich nicht verlassen und nicht von dir weichen.*“

Ach wie sehr freuten sie sich, dass sie ihn gesehen hatten. Wie schön wird das sein, wenn Jesus wiederkommt. (Wiederhole die wunderschönen Gedanken von der Wiederkunft vom letzten Sabbat! Du kannst ab dem Punkt, dass Jesus auf der Wolke wiederkommt, alles noch einmal anhand der Wiederkunftszone wiederholen. Es ist eine wichtige, hoffnungsvolle und tröstliche Botschaft. Bevor du über das Willkommen zu Hause sprichst, könntest du erwähnen, dass uns Jesus nicht nur einen gesunden und jungen Körper schenken wird, sondern auch ein reines weißes Kleid. Vergiss auch nicht, dass wir auf der Heimreise an verschiedenen Planeten und anderen leuchtenden Sternen vorbeikommen werden, die wir jetzt am Nachthimmel sehen. Vielleicht zeigst du einige in einem Atlas und erklärst ihnen, dass wir sie jetzt nur ganz klein sehen, aber wenn wir an ihnen vorbeireisen, werden wir staunen, wie schön und groß sie sind.)

Wisst ihr, was der liebe Heiland uns auf den Kopf setzen wird? Richtig, Kronen. (Setze den Kindern gebastelte Kronen auf. Vielleicht kannst du den Kindern auch ein Bild von einer Königin mit Krone zeigen und erklären, dass die Krone, die Jesus uns aufsetzen wird, noch viel, viel schöner sein wird als die Krone der Königin. Singt gemeinsam die 3. und 1. Strophe von dem Lied „Auf der neuen Erde“, H5)

Was werden wir denn im Himmel alles sehen, Kinder? (Lass die Kinder antworten.)

Womit wollt ihr dort spielen? Ich freue mich auf die Giraffen, die Löwen, Bären ... (Gib sie nacheinander an die Tafel.) Dort brauchen wir keine Angst mehr vor ihnen zu haben. Sie werden

ganz zahm und lieb sein. Wir werden sie streicheln können (je nachdem, wie viel Zeit du hast, kannst du die Kinder Plüschtiere streicheln lassen.)

Auch die Tiere werden dort keine Angst mehr vor uns haben. Die Rehe werden zu uns kommen. Die Vögel werden sich auf unsere Schultern setzen. Ich freue mich darauf! Ihr auch? (Singt gemeinsam die 4. Strophe des Liedes „Auf der neuen Erde“, H5. Setze die Tiere ein, über die du sprichst.)

Wisst ihr, worauf ich mich am meisten freue? Auf Jesus! Ich werde ihm sagen: „Danke, Heiland, dass du mich so lieb hast! Danke, dass du mich in den Himmel zu dir geholt hast! Danke, dass ich ein Königskind sein kann!“ (Singt gemeinsam die 6. Strophe des Liedes „Auf der neuen Erde“, H5.)

Wer möchte mit dem Heiland mitgehen, wenn er kommt? Möchtet ihr das dem Heiland jetzt sagen? Wer möchte ihm sagen: „Lieber Heiland, danke, dass du wiederkommst. Ich möchte auch so gerne mit in den Himmel kommen. Hilf mir bitte, dich ganz arg zu lieben!“?

Bete für diesen Augenblick, damit Gottes Geist an dir und den Kindern wirkt und ihr euch gemeinsam Gott erneut weiht. Dies sind unschätzbare Momente. Gott segne dich und „deine“ Kinder!